



Informationen zur Lüftung in Schulen

Zur Reduktion des Übertragungsrisikos von COVID-19-Viren ist auf eine intensive Lüftung der Räume zu achten. Eine möglichst hohe Frischluftzufuhr ist eine der wirksamsten Methoden, potenziell virushaltige Aerosole aus Innenräumen zu entfernen.

Richtig Lüften!

+ 20 Min.
+ 5 Min. Stoß- oder Querlüftung
+ 20 Min.

1 Schulstunde

Wann?

- vor Beginn
- im Unterricht
- in allen Pausen

Wie?

- 3 – 5 Minuten, abhängig von der Außentemperatur
- alle Fenster ganz auf
- keine Dauerlüftung
- warm anziehen

 **CO₂-App der DGUV**
(Deutsche gesetzliche Unfallversicherung)
Mit der App lässt sich die CO₂-Konzentration im Raum berechnen. So kann die optimale Zeit und Frequenz zur Lüftung eines Raumes bestimmt werden.

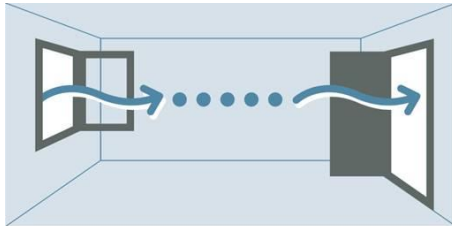
Wann und wie häufig soll gelüftet werden?

- In Räumen mit Fensterlüftung ist das „20 – 5 – 20 Prinzip“ zu befolgen:
20 Minuten Unterricht, 5 Minuten lüften, 20 Minuten Unterricht
- Während des Lüftens kann grundsätzlich Unterricht stattfinden.
- Vor Beginn des Unterrichtes und in den Pausen soll unter Beachtung der Außentemperaturen gegebenenfalls auch länger gelüftet werden. Bei winterlichen Außentemperaturen reichen auch in den Pausen ca. 5 Minuten Lüftung aus, damit die Räume nicht zu stark auskühlen.

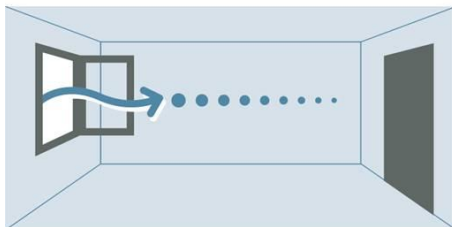
Wie soll gelüftet werden?

Je größer die Temperaturdifferenz zwischen innen und außen ist, desto effektiver ist das Lüften. Daher ist bei kalten Außentemperaturen im Winter ein Lüften von ca. 3 - 5 Minuten sehr wirksam. An warmen Tagen muss länger gelüftet werden.

Die Lüftung soll als Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch möglichst vollständig geöffnete Fenster erfolgen.



Querlüftung durch möglichst vollständig geöffnete Fenster und ggf. Türen.



Stoßlüftung durch möglichst vollständig geöffnete Fenster.



Eine alleinige Kipplüftung ist weitgehend wirkungslos, da durch sie kaum Luft ausgetauscht wird.

Die Raumluft kühlt beim Stoßlüften in Räumen über wenige Minuten nur um ca. 2 - 3 Grad ab, was für die Schülerinnen und Schüler sowie Beschäftigte gesundheitlich unbedenklich ist.

Frische Luft ist gesund, das Lüften verursacht keinerlei gesundheitliche Risiken, auch keine Erkältungen – im Gegenteil, das regelmäßige Lüften wirkt hier sogar vorbeugend. Zu einer Unterkühlung der Kinder kommt es bei einer kurzen Lüftung nicht.

Eine Dauerlüftung soll nicht erfolgen. Andauernder Durchzug ist zu vermeiden.

Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist kein Ersatz für das Lüften der Unterrichtsräume.

Wie kann das Lüften unterstützt werden?

Schülerinnen und Schüler können als „Lüftungsdienst“ oder „Lüftungs-Buddys“ zum Beispiel an das Lüften erinnern und ggfs. das Öffnen und Schließen der Fenster übernehmen.

Soweit vorhanden, kann eine sogenannte Luftgüteeampel, die die CO₂-Konzentration misst, an das regelmäßige Lüften erinnern. Es gibt keinen direkten Zusammenhang zwischen der CO₂-Konzentration und der Infektionsgefahr.

Alternativ kann die CO₂-App der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung genutzt werden, welche die optimale Zeit und Frequenz zur Lüftung bestimmen und an die nächste Lüftung erinnern kann

(<https://www.dguv.de/webcode.jsp?query=dp1317760>).



Was ist zu tun, wenn Räume nicht ausreichend gelüftet werden können?

Aus Sicherheitsgründen verschlossene Fenster müssen zur Lüftung unter Aufsicht einer Lehrkraft geöffnet werden können (Schlüssel).

Die Öffnungsbegrenzungen an horizontalen Schwingflügel Fenstern dürfen allerdings aufgrund der hohen Unfallgefahr nicht außer Kraft gesetzt werden.

Grundsätzlich gilt, wenn eine ausreichende Lüftung von Räumen nicht erfolgen kann, darf dort kein Unterricht stattfinden.

Wenn Sie sich unsicher sind, ob ein ausreichender Luftwechsel erfolgt kann mit Hilfe einer CO₂-Ampel (Luftgüteampel) eine Abschätzung erfolgen. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit der Regionale Landesämter für Schule und Bildung (RLSB) beraten und können ggf. auch entsprechende Messungen vornehmen.

Was ist zu tun, wenn es beim Lüften im Raum sehr kalt wird?

Lüften Sie nicht zu lange. Je größer die Temperaturdifferenz zwischen innen und außen ist, desto effektiver ist das Lüften. Daher ist bei kalten Außentemperaturen im Winter ein Lüften von ca. 3 - 5 Minuten sehr wirksam.

Bei einer richtig durchgeführten Stoßlüftung sinkt die Temperatur im Raum nur kurzfristig um 2 bis 3 Grad Celsius ab, was für die Schülerinnen und Schüler gesundheitlich unbedenklich ist. Der Wärmeverlust wird durch die in Wänden, Decken und Böden gespeicherte Wärme schnell wieder ausgeglichen. Dies setzt jedoch eine zeitgemäße Fensterisolation sowie keine übermäßige Temperatur-Nachtabenkung bei der Heizungsanlage voraus.

Während der Lüftungspausen wird bei Bedarf wärmende Kleidung empfohlen.

Was ist bei Regen, Schnee und Sturm zu beachten?

Bei Regen, Schnee und Sturm kann ebenfalls gelüftet werden. Der Luftwechsel erfolgt dann intensiver, wodurch sich die notwendige Lüftungsdauer reduziert. Eine alleinige Kipplüftung kann hier ausreichend sein. Bei sehr starkem Regen oder Sturm kann die Lüftung auch etwas aufgeschoben werden.

Beratung und Unterstützung

Sollten Ihrerseits Fragen zur Umsetzung an Ihrer Schule bestehen, nutzen Sie bitte folgende Personen und Institutionen zur fachlichen Unterstützung und Beratung:

- Die für die Schulen zuständigen Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung,
- den zuständigen Schulträger.
- den zuständigen Unfallversicherungsträger und
- ggf. das örtlich zuständige Gesundheitsamt.

Die Kontaktdaten der für die öffentlichen Schulen direkt zuständigen Arbeitsschutz-Beraterinnen und Berater finden Sie unter <http://www.aug-nds.de/?id=149>.

Beratungsanfragen können Sie auch über das Onlineportal für Beratung und Unterstützung (B&U) der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung stellen:

<https://www.rlsb.de/bu/schulen/aug/allgemeine-beratung>